



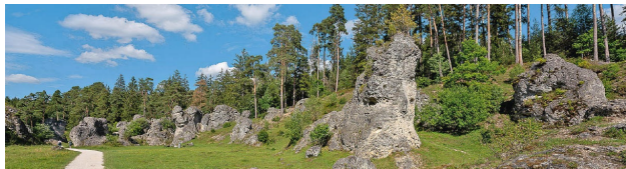
Lieblingsplätze mit toller Aussicht auf die Natur gibt es viele.

Hier befindet sich das Hochplateau der Schwäbischen Alb. Ein Mittelgebirge mit einer Fläche von ca. 6 800 Quadratkilometern, mit unzähligen Streuobstwiesen an der teils schroffen Hangkante und einem riesigen Erlebnisangebot. Wanderfreunde, E-Biker, Entdecker vergangener Kulturen und besonderer Landschaftsformen finden hier ein Paradies. Rau, majestätisch, sonnig und immer wieder geheimnisvoll öffnet sich das »Land des Löwenmenschen« Stück für Stück seinen Besuchern.

Zahlreiche kleine und größere Orte, Burgen, Schlösser, Flüsse, Schauhöhlen, Türme, Heimat- und Urzeitmuseen und Mitmachangebote wie Kletterparks, Thermalbäder, Bobbahnen und multimediale

Stadttouren machen die Alb zu einer Reiseregion für die ganze Familie, auch über die Dauer eines Wochenendes hinaus. Es gibt die bekannten Besuchermagnete, die man an sonnigen Sommersonntagen besser meidet, dafür aber auch viele versteckte Perlen.

ENTSTEHUNG UND BESIEDLUNG DER SCHWÄBISCHEN ALB



Einst von Wasser durchflutet, ist das Felsenmeer heute ein Trockental.

Um ein Gefühl für die Region zu bekommen, ist ein Blick in die Entstehung der Alb

empfehlenswert. Vor ca. 200 Millionen Jahren war dort, wo wir heute die Alb sehen, ein tropisches Meer mit Korallenriffen, Stränden und Palmen, das sogenannte Jurameer. Das Wasser zog sich über die Jahre zurück und es blieben Ablagerungen aus Kalk, die das Juragestein bilden, aus welchem die Alb zum größten Teil besteht. Immer wieder begegnen uns daher Fossilien im Gestein. Weitere bedeutende Ereignisse der Erdgeschichte waren diverse Vulkanausbrüche und Meteoriteneinschläge. Wegen der Löchrigkeit des Karstgesteins der Alb zählt die Region zu den höhlenreichsten Deutschlands. Viele lassen sich besichtigen, per Boot, zu Fuß, teilweise schwimmend, andere sind nur Höhlenforschern zugänglich. Sechs Höhlen im Lone- und Achtal wurden 2017 in die

Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Grund dafür sind zahlreiche Funde von eiszeitlichen Kunstwerken und Werkzeugen, die beweisen, dass bereits vor 40 000 Jahren Menschen in der Region gelebt haben. Diese Funde sind in verschiedenen Museen ausgestellt. Zu ihnen zählt auch der Löwenmensch, welcher für den Tourismusverband der Schwäbischen Alb zum Maskottchen wurde. In Gestalt des Alberich lädt er Familien zu Entdeckertouren ein. Weitere Spuren haben die Kelten, Römer und Alemannen hinterlassen. Auf Basis ihres Lebens gibt es Orte wie das Limesmuseum, die Heuneburg und viele Ausgrabungsstätten zu besichtigen. Von geistlichen Zentren zeugen die Klöster und Kirchen, und auch die beiden Kaisergeschlechter Hohenzollern und die Staufer haben mit zahlreichen